



Bernd Giesecking präsentiert im Ziegeleimuseum einen Jahresrückblick der anderen Art

Lage. Obwohl er aus der Nähe von Minden stammt, ist Kabarett Bernd Giesecking am Sonntagabend erstmalig in Lippe und da gleich im Ziegeleimuseum aufgetreten. Hier hat er mit seinen pfiifigen Sprüchen über die Politik und andere Katastrophen des vergangenen Jahres für so gute Laune gesorgt, dass viele meinten: "Der kann gerne wiederkommen."

Giesecking ist kein Volker Pispers oder Georg Schramm, also einer von den Kabarettisten, die Fakten so zusammenstellen können, dass man wirklich hinter die Kulissen aus verbalen Freundlichkeiten in Politik und Wirtschaft zu blicken vermag. Gieseckings Stärken liegen in dem Hauch Literatur, mit der er die erschreckenden Realitäten so ins Absurde wendet, dass man wieder darüber lachen kann.

Dazu entwirft er eine liebevolle Welt aus literarischen Figuren wie Karl, den selbstbewussten Dichter, der so tiefeschürfende Zweizeiler schreibt wie: "Ist der Tank mal wieder leer, dann tank doch jetzt direkt im Meer"; oder Herbert, der, nachdem das mit den Aquarien und Zierfischen nicht mehr so lief, jetzt eine Fischkneipe betreibt, in der er immer mal auf ein Schild mit dem "weisen" Spruch zeigt, der da lautet: "Fische sagen auch nichts."



Grotesker Komiker | Foto: Schwabe

Und immer wieder wirft Konfusion, der große Weise aus Ostwestfalen, eine seiner grundlegenden Erkenntnisse in Gieseckings Jahresrückblick, wie die: "Willst du den nächsten Gipfel erreichen, musst du erst durch das Tal gehen." Wer so weit denkt, fragt sich natürlich: Muss ich solche Sachen wissen, wie dass Rainer Langhans jetzt im Dschungelcamp ist?

Giesecking pflegt nicht nur liebevolle Kontakte zu Herbert, Karl und Konfusion, sondern auch zu Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft. Er war nämlich der geheimnisvolle Mitfahrer, als Margot Käßmann besoffen über die rote Ampel fuhr und glaubt seitdem auch, dass Gott sich aus der Welt verabschiedet hat, sonst hätte er doch die Ampel auf grün gestellt.

Er hat auch Roland Koch gesagt, dass das mit dem neuen Job bei dem Baukonzern ja so ein bisschen nach eine Hand wäscht die andere aussieht. Aber Koch meinte nur: "Was Schröder darf, darf ich ja wohl auch." Bernd Giesecking war es auch, der Wulff auf die Idee brachte, dass der Islam jetzt zu Deutschland gehört.

Allerdings hatte der nicht richtig verstanden, dass Giesecking nur in einem anderen Zusammenhang meinte: das is' lahm in Deutschland. Aber was darf man auch in einem Land erwarten, in dem Sarrazin in der Verkaufsliste von Amazon auf Platz 1 und Günther Grass auf Platz 1.000 steht? (ans)

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2011
Dokument erstellt am 18.01.2011 um 00:28:48 Uhr
Letzte Änderung am 18.01.2011 um 16:51:28 Uhr

URL: http://www.lz-online.de/lokales/lage/?em_cnt=4182722&em_loc=5